

## **Praktikumsbericht – Praktikum an der IDSP Paris – WS 2015/16 –**

### **Organisation**

Vom 14.09.-18.12. 2016 habe ich innerhalb eines Freisemesters ein Praktikum an der Internationalen Deutschen Schule Paris absolviert. Ich wollte einen besseren Einblick in einen echten Schulalltag eines anderen Landes bekommen. Im Internet bin ich auf die Seite der Internationalen Deutschen Schule Paris gestoßen, daraufhin habe ich mich für einen Praktikumsplatz beworben (an der IDSP werden häufig über längere Zeiträume Praktikanten zur Unterstützung des Schulalltags angenommen) und diesen, nach der Einreichung einer schriftlichen Bewerbung, vom Schulleiter zugesagt bekommen. Finanziell wurde mein Aufenthalt über das Erasmus-Programm für Praktika unterstützt. Die Organisation des Praktikums lief im Vorfeld relativ einfach und ohne Probleme ab. Das Learning Agreement wurde vor dem Auslandsaufenthalt vom International Office der HfM Würzburg und von der Praktikumschule unterschrieben, um die Unterstützung über das Mobilitätsprogramm Erasmus+ zu ermöglichen. Nach der Klärung weiterer organisatorischer Angelegenheiten habe ich mich über die Stadt Paris umfassend informiert (Mieten, mögliche Wohnformen etc.).

### **Praktisches**

Nach meiner Ankunft in Paris habe ich nach einer Wohnung v.a. über Facebook und Anezeigenportale (z.B. leboncoin.fr) gesucht. Die derzeitige Preislage für ein Zimmer in Paris kann sehr unterschiedlich sehr. Häufig werden kleine Zimmer in Familien für 400-600€ und Einzimmerwohnungen vermietet. WG-Zimmer reichen preislich oftmals auch bis 800€. Im Vorfeld habe ich mich dagegen entschieden, von Deutschland aus bereits eine Wohnung anzumieten, stattdessen habe ich mir für die Anfangstage über Airbnb ein WG-Zimmer gemietet, um dann direkt in Paris nach einer passenden Wohnung zu suchen und Angebote vor Ort besichtigen zu können. So hatte ich zwar die anfängliche Unsicherheit, bei meiner Ankunft noch keine Wohnung zu haben, allerdings wurde dieses Warten auch belohnt und ich war mit der letztendlich gefundenen Wohnung im X. Arrondissement sehr zufrieden.

In Paris gibt es, wie in jeder anderen größeren Stadt ein sehr gut ausgebautes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Ein Monatsticket für den Großraum Paris kostet 70€, zudem öffentliche Fahrräder, die Nutzungsgebühr dafür beträgt einmalig ca. 30€. Besonders im Herbst war es sehr schön, die Stadt mit dem Fahrrad zu erkunden und kleinere Distanzen schnell zu erreichen.

## **Freizeitangebote**

Während meiner Zeit in Paris habe ich versucht, viele Freizeitangebote zu nutzen – alle staatlichen Museen sind für unter 26-Jährige kostenlos. Des Öfteren habe ich Konzerte der Philharmonie und der Oper besucht, es lohnt sich dabei, eine halbe Stunde vor der Vorstellung Restkarten zu kaufen, in der Philharmonie kosten dann Karten nur noch 10€, in der Oper oder im Ballett 25-35€. Während meiner Zeit in Paris war ich zudem noch auf vielen weiteren Konzerten und Festivals – um nicht ganz die Orientierung zu verlieren, kann ich die Internetseiten *quefaire.paris.fr*, *timeout.fr/paris* und *quefaire.paris.fr* sehr empfehlen. Auf diesen Seiten wird gut zusammengefasst, welche Veranstaltungen wann und wo stattfinden, zudem wurde ich auf den Seiten sehr schnell auf nette Bars und Cafés aufmerksam. In meiner Zeit in Paris habe ich mich am liebsten im 20., 19., und 10. Arrondissement aufgehalten. Hier ist es meist weniger touristisch, etwas günstiger und entspannter als direkt in der Innenstadt. Meine Lieblingssorte waren der Parc de la Villette und der Canal St. Martin, in dieser Gegend und in der Nähe des Kanals gibt es nette Bars, Cafés und Restaurants. Besonders interessant fand ich es auch, manche Vororte von Paris zu besuchen, empfehlen kann ich v.a. den Vorort St. Denis.

## **Das Praktikum an der IDSP**

Vor meinem Praktikum habe ich noch einen einwöchigen Sprachkurs an der Sprachschule „Alliance Française“ absolviert, diesen kann ich allerdings nicht unbedingt weiterempfehlen, es lohnt sich wohl eher, auch kleinere, unbekanntere Sprachschulen bei der Suche zu berücksichtigen. Der Sprachkurs hat mir zumindest am Anfang geholfen, wieder in die Sprache zu finden (Französischunterricht hatte ich während meiner Schulzeit 2 Jahre lang) und bei alltäglichen Konversationen und in Filmen etc. viele Dinge besser zu verstehen. Da ich mein Praktikum allerdings an einer deutschen Auslandsschule, an der auch im Unterricht überwiegend deutsch gesprochen wurde, absolvierte, hatte ich leider relativ wenig Sprachpraxis und konnte somit meine Fähigkeiten nicht so stark ausbauen, wie anfangs erhofft.

Mein Praktikum an der Internationalen Deutschen Schule Paris absolvierte ich vom 14. September bis zum 18. Dezember. Auf dem Schulgelände befinden sich Gymnasium, Musikschule, eine Kantine und die Grundschule (an der ich überwiegend tätig war), sowie in kurzer Entfernung auch ein deutscher Kindergarten. Die Schule orientiert sich an den Lehrplänen von Baden-Württemberg und Bayern, dennoch gibt es einige Unterschiede zu unserem Schulsystem und dem damit verbundenen Schulalltag – an der Grundschule in Paris gab es, bis auf Mittwochs, jeden Tag verschiedene Nachmittags-AGs und eine optionale Nachmittagsbetreuung bis 18 Uhr. An der Schule wird, wie bereits erwähnt,

überwiegend deutsch gesprochen, allerdings haben die Kinder an der Grundschule jeden Tag eine Unterrichtsstunde Französisch (getrennt nach dem jeweiligen Sprachniveau – viele Kinder wachsen bilingual auf). Aufgrund dieser Unterschiede habe ich anfangs ein bisschen Zeit gebraucht, in den Schulbetrieb zu finden. Zu Beginn meines Praktikums sind mir an der Schule einige positive Aspekte aufgefallen, wie z.B. die Heterogenität innerhalb der Klassen in Bezug auf Herkunft und Sprache der Kinder, die vielfältigen Möglichkeiten, AGs an einer Ganztagschule zu gestalten, der intensive Französischunterricht, sowie die Möglichkeit für Praktikanten, alleine Vertretungsstunden zu halten, die dann auch vergütet werden. Für mich bestand zudem die Möglichkeit, einige Schulräume zu nutzen, um nach der Schule verschiedene Instrumente zu üben.

Dennoch konnte das Praktikum meine Erwartungen, v.a. die Erwartungen die durch die professionelle Außendarstellung der Homepage geweckt wurden, manchmal nicht ganz erfüllen. So hatte ich leider nur wenige Möglichkeiten, aktiv den Musikunterricht mitzugestalten und eigene Stunden zu entwickeln. Deswegen habe ich vorrangig versucht, musikalische Elemente in den Grundunterricht mit einzubinden und die großen Schulfeste musikalisch zu begleiten. Ausserdem habe ich v.a. im Orchester und im Chor des Gymnasiums mitgewirkt und den Musiklehrer des Gymnasiums unterstützt. Im Französischunterricht konnte ich so z.B. einige französische Gedichte vertonen und mit den Kindern singen. Es war sehr motivierend zu erfahren, wie gerne Kinder singen und wie begeistert und schnell sie diese – teilweise nicht allzu leichten – Lieder aufnehmen konnten.

Das generelle Schulklima habe ich als nicht allzu positiv empfunden, vielleicht liegt das aber auch an der typischen Hierarchie zwischen Lehrern und Praktikanten. Ich hatte zumindest das Gefühl, dass ich in anderen Pflichtpraktika in Würzburg bereits teilweise engagiertere Lehrer und interessantere Schulen kennengelernt habe, was natürlich einerseits schade ist, da ich relativ wenig fachlich/methodischen Input bekommen habe, andererseits war ich so auch einmal gezwungen, mich in diesem Umfeld durchzusetzen und Möglichkeiten zu finden, sich innerhalb einer längeren Zeit an einer Schule zurechtzufinden und in anderen Bereichen mitzuwirken.

Dennoch konnte ich durch die lange Zeit an der Grundschule viel lernen und interessante Einblicke in den ganz normalen Schulalltag gewinnen. Es war sehr schön, besonders den hilfsbedürftigen Kindern über längere Zeit intensiver helfen zu können, dabei Fortschritte zu erkennen und viele Einsichten in die denk- und lernweisen von einzelnen Kindern zu bekommen.



Univiertel



Canal St. Martin I



Canal St. Martin II



Die neue Philharmonie 1



